Arabian Horses
Arabische Pferde
in the Focus

3/2015 (Vol. 3) • 6,50 €

Zuchtgeschichte - History
Michalow - Stutenlinien
Damlines

Pride of Poland
1,4 Mio für Pepita

ZSAA-HLP
...da waren's nur noch vier

Distanzsport
Deutsche Meisterschaft

Schauen - Shows 2015
Kaub, Ströhen, Stadl Paura u.a.

Medizin - Medical
Erbkrankheiten - Genetic Diseases

www.IN-THE-FOCUS.com

Arabian Horses

IN THE FOCUS Photos & Design

Was wir bieten:

- **50.000 Fotos Arabischer Pferde** stehen online für Sie bereit aus den Bereichen Schau, Zucht, Sport, Rennen...

- **Aktuelle Produktion** - unsere Fotografen sind für Sie jedes Jahr auf rund 40 Veranstaltungen!

- **Fotoshootings** bei Ihnen zu Hause - wir kommen gerne und fotografieren Ihre Pferde in ihrer gewohnten Umgebung!

- **Archiv-Fotos** - unser Archiv reicht rund 30 Jahre zurück, vielleicht sind auch die Vorfahren Ihres Pferdes dabei?

- **Collagen** - aus unseren Fotos gestalten wir kunstvolle Collagen, ein sehr individuelles Geschenk!

- **Anzeigengestaltung** - ob mit unseren Fotos oder mit Ihren eigenen, wir lassen uns etwas einfallen - Sonderpreis für Anzeigen in „Arabische Pferde - IN THE FOCUS“!

- **Werbe-Emails** - mit unserem Verteiler erreichen Sie rund 5500 Züchter und Liebhaber arabischer Pferde!

- **Webseiten Design** - wir erstellen Web-seiten, die Sie einfach selbst weiterpflegen können - oder wir übernehmen das für Sie...

www.in-the-focus.com/design/

contact@in-the-focus.com, ph.: 0049/(0)7158/67141

Selektion der besonderen Art

Selection of a special kind

Vor Kurzem war ich Zeuge, wie ein DC die Regeln im "Blue Book" auch tatsächlich angewandt und durchgesetzt hat. Sehr zum Entsetzen der betroffenen Aussteller, deren Pferde disqualifiziert wurden, weil sie nicht rechtzeitig im Vorring erschienen sind und dadurch die gemeinsame Schrittrunde im Hauptring verpasst haben (Schauregel 23b "Pferde, die zu spät erscheinen (und die Schrittrunde versäumen), werden von der Klasse ausgeschlossen."). Die Aussteller waren nicht gerade einsichtig, dass der Fehler auf ihrer Seite lag, vielmehr meinten sie "aber die DC's an anderen Schauen sind nicht so streng!"

Ein anderes Beispiel: Ein Richter wendet tatsächlich die gesamte Bandbreite der Notenskala an, und gibt für ein fehlerhaftes Fundament eine 4. Der Richter, dank seiner beruflichen Ausbildung als Tierarzt hat Ahnung von der Materie, ist sich seiner Sache sicher und macht sich auch eine Notiz, warum er diese Note gegeben hat. Der Pferdebesitzer ist entsetzt, eine "4" ist ein Skandal, die Erklärung interessiert ihn nicht, denn die beiden anderen Richter haben eine "Standard-6" gegeben. Ganz klar, die beiden haben recht, der eine liegt völlig daneben. Er geht wütend zum Organisator und schreit, "Wenn Du den Richter nochmals einlädst, komme ich nicht wieder!" Das wäre dann ein zahlender Kunde weniger.

Ich vermute einmal, dass der Organisator weder diesen Richter noch diesen DC wieder einladen wird, denn es wird andere DCs geben, die durch Wegschauen bei den Ausstellern beliebter sind, und es wird andere Richter geben, die sich mit hohen Noten beliebt machen. Es entsteht damit eine gewisse Selektion - leider in die falsche Richtung, denn auf diese Weise werden DCs, die die Regeln anwenden und Richter, die die Notenskala ausnutzen, "ausselektiert". Man hat also nur die Wahl, seiner Linie treu zu bleiben, und nicht mehr eingeladen zu werden, oder sich anzupassen und wegzuschauen.

Wenn jedoch bestehende Regeln und Richtlinien nicht gleichermaßen für alle geltend angewandt und durchgesetzt werden, kommt automatisch der Verdacht von Vetternwirtschaft auf. Das System verliert an Glaubwürdigkeit und somit an Unterstützung - auch von Seiten der Aussteller. Denn was häufig nicht bedacht wird: Es gibt zwar eine laute Minderheit, die sich beschwert (der betroffene Aussteller), aber eine schweigende Mehrheit, die eine harte aber gerechte Entscheidung wohlwollend zur Kenntnis nimmt.

Darauf zu achten, dass bestehende Regeln und Maßstäbe von den Offiziellen angewandt werden, ist eine Sache der übergeordneten Institutionen. Dass dies offensichtlich nicht so einfach ist, zeigt auch der Fall Totilas (siehe S. 40) oder der Skandal im Distanzsport (siehe Ausgabe 1/2015). Wichtig wäre es daher, diese „falsche Selektion" zu unterbinden, und denjenigen, die „hart aber fair" sind, den Rücken zu stärken. Auch mit öffentlichen Erklärungen. Auch mit einem anderen Auswahlmechanismus für Richter und DCs, die den Schauen zugeteilt, und nicht vom Organisator ausgewählt werden sollten.

Ob es dazu kommt? Ich glaube nicht. Aber vielleicht hilft es ja schon, wenn der eine oder andere einmal darüber nachdenkt.

Recently, I witnessed how a DC has actually applied and enforced the rules in the "Blue Book". Much to the dismay of the affected exhibitors whose horses were disqualified because they did not show up on time in the collecting ring and thereby missed the common walk round in the main ring (see rule 23b "Exhibits, that appear late (missing the walk around the ring), will be excluded from the class."). The exhibitors did not understand that the mistake was on their side, instead they said "but the DC's at other shows are not so strict!"

Another example: A judge applies the whole range of the scoring scale, and gives a "4" for faulty legs. The judge, thanks to his professional training as a veterinarian, has knowledge of the matter, he is sure of what he is doing, and even makes a note why he gave this score. The horse owner is shocked, a "4" is a scandal, the explanation of the judge is of no interest to him, since the two other judges have given a "standard 6". Clearly, those two are right, the one is completely wrong. He goes mad and yells at the organizer, "If you ever invite this judge again, I will not be back!" That would be a paying customer less.

I suspect, the organizer will neither invite this judge nor this DC again, because there will be other DCs that are more popular among the exhibitors by looking the other way, and there will be other judges who will be more popular by giving high marks. The result is a certain selection - unfortunately in the wrong direction, because in this way, DCs who are applying the rules and judges who exploit the whole range of scores, are "sorted out". So they only have the choice to remain faithful to their line, and to be no longer invited, or to adapt and look the other way.

However, if existing rules and policies are not equally applied and enforced for all, this will automatically give room for suspicion of nepotism. The system loses credibility, and thus support - also on the part of the exhibitors. Because, what often is not considered: While there is a loud minority that complains (the affected exhibitors), there is also a silent majority, which takes good note of a tough but fair decision.

To ensure that existing rules and standards are applied by their officials, is the task of the governing institutions. Obviously, that is not so easy, as is also shown by the case of Totilas (see page 41) or the scandal in endurance riding (see issue 1/2015). It would be important, therefore, to prevent these "wrong selection", and to strengthen the back of those who are "tough but fair". Also with public statements. Also with a different selection mechanism for judges and DCs, who should be allocated to the shows, and not be selected by the organizer.

Whether it comes to that? I do not think so. But maybe it helps already, if the one or the other thinks about it.

Gudrun Waiditschka
Chefredakteurin / Chief Editor

ARABIAN HORSES ARABISCHE PFERDE IN THE FOCUS

INHALTSVERZEICHNIS

ARTIKEL

Michalow - Wo Champions geboren werden (II)
von Izabella Zawadzka 6
ZSAA & VZAP - Hengstleistungsprüfung
von Gudrun Waiditschka 18
Erbkrankheiten - Wissen schafft Sicherheit
von Alban Krösbacher 24
Deutsche Meisterschaft im Distanzreiten 34
Schauberichte
Swiss Mountain Cup 40
Intern. Tage des Arabischen Pferdes, Ströhen 42
Kauber Platte Championat 46
Amateurschau Stadl Paura 52

RUBRIKEN

Aktuelles - Pepita für 1,4 Mio verkauft 16
Zucht-News - ISG Delegiertenversammlung 22
ÖAZV-Körung 23
Zum Geburtstag - CH El Brillo 31
Helden der Geschichte - Tajar "Hunyadi" 32
Distanz-News 36
Kommentar - Totilas sei Dank 38
Über den Regenbogen 54
Gebäude-Beurteilung 56
Sport-News 60
Termine / Impressum 61
Vorschau 62

In diesem zweiten Teil stellt uns Izabella Zawadzka einige der kleineren Stutenlinien in Michalow vor, allen voran Gazella, Selma und Sweykowska.

In this second part, Izabella Zawadzka introduces us to some of the smaller damlines of Michalow, namely Gazella, Selma and Sweykowska.

Sowohl beim ZSAA als auch beim VZAP herrschten Teilnehmerschwund bei der Hengstleistungsprüfung, doch die Leistungen, die die Hengste zeigten, waren durchwegs gut bis sehr gut. Wir stellen alle Prüflinge mit Detailnoten vor.

Unser Titelbild

*Die Vollblutaraberstute Pepita *2005 (Ekstern / Pepesza), Züchter: Janow Podlaski / PL*

*Purebred Arabian mare Pepita *2005 (Ekstern / Pepesza), breeder: Janow Podlaski / PL*

Foto: Urszula Sawicka

© ARABISCHE PFERDE - IN THE FOCUS 3/2015

Table of Content

Artikel

Michalow Stud - Where Champions are born (II)
by Izabella Zawadzka 6
Hereditary diseases - Knowledge ensures Safety
by Alban Krösbacher 28
Commentary - Thank You, Totilas
by Gudrun Waiditschka 39
Show Reports -
Intern. Days of the Arabian Horse, Ströhen 42
Kauber Platte Championships 46

Rubriken

News - Pepita sold for 1.4 Mio 6
Happy Birthday - CH El Brillo 31
Heroes of History - Tajar "Hunyadi" 32
Endurance News 36
Over the Rainbow Bridge 54
Conformation Assessment 56
Sport News 60
Dates & Events - Mast Head 61
Preview 62

Das Arabische Pferd leidet nicht mehr oder weniger als andere Rassen unter genetischen Defekten, aber jede Rasse hat ihre spezifischen Erbkrankheiten, die der Züchter kennen sollte, um eine verantwortungsvolle Zuchtplanung machen zu können.

The Arabian horse does no more or less than other breeds suffer from genetic defects, but each breed has some specific hereditary diseases, which breeders should know in order to make a responsible breeding plan.

Wir beleuchten die Schauszene in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit Berichten aus Kaub, Ströhen, dem Swiss Mountain Cup und der Amateurschau in Stadl Paura.

The summaries of the international B shows at Kaub and Ströhen give you some information on the show scene in Germany.

Dass es auch ohne Skandale im Distanzsport geht, zeigten die Deutschen Meisterschaften, wo man großartigen Sport und Horsemanship sehen konnte. Wir stellen die neuen Deutschen Meister vor .

Totilas sei Dank!

Derzeit herrscht im Dressursport ja große Aufregung und öffentliche Empörung über die Vorstellung eines "halblahmen" Totilas im Rahmen der Europa-Meisterschaft der Dressurreiter in Aachen. Daneben wurde zu allem Übel auch noch die berüchtigte Rollkur von einem Vertreter des holländischen Teams sozusagen "live" auf dem Abreiteplatz demonstriert. Experten sagen, dass das eine (Lahmheit) das Resultat des anderen (Rollkur und andere zweifelhafte Trainingsmethoden) ist. Aber wie kam es soweit? Und warum ist das ein Thema für eine Araberzeitschrift?

Ganz einfach:
Die Parallelen zur Schauszene sind geradezu frappierend!
In der "modernen Dressur" wird mit der Rollkur ein (vermeintlich) gewünschter Bewegungsablauf schneller und "extremer" erreicht, als mit den Trainingsmethoden der "klassischen Reitweise". Da werden dann im Trab die Beine vorne unnatürlich hoch geworfen, um spektakuläre Tritte zu erzeugen, auch wenn die Hinterhand nicht nachkommt und der Rücken fest ist. Das Ergebnis sind unharmonische Bewegungsbilder und kranke Pferdebeine. Zugelassen und sogar gefördert wurde diese Entwicklung durch die Richter, die nach dem "Extrem" suchen und dieses am höchsten bewerten, anstatt einen harmonischen pferdegerechten Bewegungsablauf zu belohnen. Schuld ist auch die FN und FEI, die dieser Entwicklung mit klaren Statements zur rechen Zeit keinen Riegel vorgeschoben hat und ihre Richter nicht entsprechend instruiert und geschult hat - und zwar mit Nachdruck.
Die Parallele zu Araberschauen liegt auf der Hand: Auch hier gibt es in der Ausbildung Abkürzungen, z.B. um die Standpose zu erreichen, bis hin dass das arme Tier zitternd vor seinem Vorführer steht, und durch "Shanking" immer wieder "aufmerksam gemacht" (bzw. an vergangene Bestrafung erinnert) wird. Von den Richtern wird dies leider nicht entsprechend negativ bewertet - im Gegenteil. Und somit nimmt die falsche Entwicklung ihren Lauf, von den obersten nationalen wie internationalen Institutionen geduldet.
In einem bemerkenswerten Artikel in der Frankfurter Allgemeinen (!)* äußerte sich Major a.D. Paul Stecken, einst Angehöriger des legendären Kavallerieregiments 15 Paderborn, danach 35 Jahre lang als Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule Münster und einer der Ur-Reitlehrer der Nation: "Etwa um 1995 beobachtete man zunehmend Pferde mit engen, zum Teil sehr engen Halseinstellungen. Dies war ein großes Fehlverhalten." Alles Hinter-die-Senkrechte-Kommen behindere „das erforderliche Mitschwingen des Rückens als Bewegungszentrum und damit die Qualität des Bewegungsablaufs". Pferde, die mittels Rollkur unter Spannung gestellt werden, zeigen zwar unnatürliche, spektakuläre, von vielen Richtern hoch benotete Bewegungen, dieser unnatürliche Bewegungsablauf schadet aber sowohl dem Rücken, als auch den Pferdebeinen. Stecken bemängelt, dass die „zuständigen Stellen" keine eindeutigen Stellungnahmen zu diesem Problem abgaben. So hätten die Richter nicht die Chance gehabt, durch konsequente Urteile die Entwicklung zu bremsen. „Der Satz ‚wehret den Anfängen' hätte Bedeutung verdient gehabt."
Diesen Abschnitt könnte man nahezu wortwörtlich auf die Araberszene anwenden. Hier werden zwar Pferde nicht zwangsweise "zusammengeschraubt", aber in der Standpose zwangs-gestreckt und im Rücken-Lendenbereich verspannt, um einem vermeintlichen Exterieur-Ideal nahezukommen. Bewegungen, sofern überhaupt gezeigt, finden aus dieser Verspannung heraus nur über wenige "spektakuläre" Trabtritte statt, schlimmstenfalls auf engem Zirkel, bevor das Pferd in den Galopp abgleitet oder vom Vorführer gewollt zum Galopp animiert wird, um zu kaschieren, dass es mit den Bewegungen gar nicht so weit her ist. Hier (Araberszene) wie dort (Dressurszene) haben Richter und Institutionen versagt.

Nun könnte man sagen, im Dressursport wird "gerollt", im Springsport gebarrt, im Distanzsport gedopt - da ist das bischen shanking und posing auf Araberschauen doch eine Kleinigkeit. Es kommt aber wie bei so vielem auf die Öffentlichkeitswirkung an. Der Springsport hat unter dem Barr-Skandal der 1990er Jahre stark gelitten. Der Distanzsport leidet derzeit unter dem Doping-Skandal, der Dressursport unter dem Rollkur-Skandal. Und auch den Araberschauen kommen zusehends Teilnehmer und Zuschauer abhanden - nicht zuletzt wegen gewisser Vorführpraktiken.
Die einfachste Lösung ist immer, den Kritikern und "Whistleblowern" die Schuld zu geben, dass eine negative öffentliche Meinung entsteht. Damit wird aber der falsche zum Täter gemacht. Die Täter sind die Pferdebesitzer, Reiter und Trainer, die den Erfolg an die oberste Stelle setzen. Die Richter und übergeordnete Institutionen sind die Handlanger.
Nun will ich aber nicht alle über einen Kamm scheren - es gibt auch Richter, die diesen Trend nicht mitmachen. Aber während im Dressursport nun anerkannte Größen der Dressurszene, wie auch die FEI und FN, sich zu Wort melden, und diese Entwicklung kritisieren, vermisse ich entsprechende Statements von anerkannten Züchtern, Richtern und Institutionen im Bereich der Araberschauen. Und wenn der Versuch gemacht wird - ich erinnere mich an Prinzessin Alia Al Hussein, die aufgrund eines "Shanking-Videos" von Aachen 2011 am darauffolgenden Weltchampionat entsprechend gegen das Shanking vorgehen wollte - dann ist der Filz zwischen Trainern, Richtern, Organisatoren und übergeordnete Institutionen, so effektiv, dass bald alles wieder im Sande verläuft.
Paul Stecken hat den sechsmaligen Olympiasieger Reiner Klimke ausgebildet und unterstützt heute noch dessen Tochter Ingrid Klimke mit Rat und Tat. Und sie zeigt, wie es richtig geht: Ingrid Klimke auf Franziskus in einer Dressurprüfung Kl S ** - Intermediaire I beim "Turnier der Sieger 2015" in Münster - ein harmonischer Ritt und eine wahre Freude, Dressursport auf diesem Niveau anzusehen. Und es geht auch anders an Araberschauen - nehmen wir die netten, familiären Schauen in Kaub oder Stadl Paura, wo sogar Besitzer ihre Pferde noch selbst vorstellten. Da gab es etliche Vorführer, die ihre Sache richtig gut machten, nicht zuletzt vom Haupt- und Langestüt Marbach, und so zu einer Schau mit toller Atmosphäre beitrugen.
Ja, die Öffentlichkeit - wir alle - können Druck machen. "Empört euch, beschwert euch, und wehrt euch, es ist nie zu spät!" heißt es so schön in einem Song von Konstantin Wecker. In diesem Sinne können wir diejenigen belohnen, die versuchen, den rechten Weg zu gehen, in dem wir sie mit Applaus unterstützen. Aber wir können auch diejenigen mit Buhrufen abstrafen, von denen wir glauben, dass sie ihre Erfolge mit nicht-pferdegerechten Methoden erlangen. Wir können die Schauen durch Teilnahme oder Besuch unterstützen, von denen wir glauben, dass es dort pferdegerecht zugeht. Und wir können von den Schauen fernbleiben, von denen wir denken, dass dort das Regelwerk mit Füßen getreten wird. Und wir können uns beschweren bei den Institutionen, den Veranstaltern, Disziplinarkomitees und Verbänden, die für die Einhaltung des Regelwerks zuständig sind. Irgendwann ist der Ruf nach Veränderung so laut, dass er nicht mehr überhört werden kann.
Vielleicht bewirkt ja die ganze Aufregung um Totilas frühzeitigen Abschied aus dem Dressursport aufgrund von Überbeanspruchung ein Umdenken in der Dressurszene. Es wäre schön, wenn wir keinen solchen Skandal bräuchten, um auch in der Araberszene einen positiven Weg einzuschlagen.

Gudrun Waiditschka

---

* Frankfurter Allgemeine, 9.4.2012, www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/dressurpferd-totilas-unter-zwang-11709951.html
"Unter Zwang" von Evi Simeoni.

© ARABISCHE PFERDE - IN THE FOCUS 3/2015

THANK YOU, TOTILAS!

There is currently a lot of turmoil and public outrage in dressage about the pictures seen of a "semi-lame" Totilas at the European Championship of dressage in Aachen. In addition, to make matters worse, there were "live" demonstrations of the infamous Rollkur by a representative of the Dutch team in the warm-up arena. Experts say that the one (lameness) is the result of the other (Rollkur and other dubious training methods). But how did it come this far? And why is this an issue for an Arabian horse magazine?

It's quite simple: The parallels to the show scene are downright astonishing!
In "Modern Dressage", training with Rollkur achieves the (supposedly) desired "extreme" movements faster as the training methods of the "Classical Riding". In these extreme movements, the front legs are lifted up unnaturally to produce spectacular gaits, although the hindquarters will not be coherent, and the back is firm. The result is an inharmonious motion and leg injuries. It is the judges, who are permitting and even encouraging this development, as they are looking for the "extreme" and rate this highest, rather than to reward a harmonious performance with natural gaits. Also, the Natonal Equestrian Federation (FN) and FEI, are to be blamed, because they missed out to make a clear statements and to stop such development, by not instructing their judges accordingly and training them properly and with emphasis to horse friendly riding. The parallel with Arabian horse shows is obvious: Here as well, there are shortcuts in training a horse to achieve, for example the pose, to the extend that the poor creature is standing trembling before his handler, always kept "alert" (or reminiscent of past punishment) by "shanking". The judges, unfortunately, do not score this down - on the contrary. And thus the wrong development takes its course, tolerated by the top national and international institutions.

In a remarkable article in the Frankfurter Allgemeine Zeitung (!) Major a.D, Paul Stecken, once a member of the legendary cavalry regiment 15 Paderborn, then for 35 years the head of the Westphalian Riding and Driving School Munster and one of the great riding instructor in Germany, said: "Around 1995, one could observe increasingly horses with narrow, sometimes very narrow neck settings. This was a big misconduct". Every behind-the-vertical-coming hinders "the required swinging of the spine as a center of movement and thus the quality of the movements." Horses that are put under tension by Rollkur, will show unnatural, spectacular, and by many judges highly scoring movements, these unnatural movements, however, harm both the back, and the horse's legs." Major Stecken complains that the "competent authorities" did not give any clear statements on this issue. So the judges did not have the chance, through consistent judgments to slow down this development. "The sentence, 'Resist the beginnings' would have had its full meaning."*
This section could almost literally describe the Arabian horse scene. Although horses are not forcibly "put together", but forced into a stretched and frozen standing pose, with the back, especially the lumbar region tense to come as close as possible to a supposed conformation ideal. Originating from this tenseness, any movements, if demonstrated at all, consist of only a few "spectacular" trotting steps, in the worst case in a small circle before the horse slipps into canter or is animated by the handler to canter, in order to conceal, that his movements aren't all that great. Here (Arabian horse scene) as there (dressage scene) the judges and institutions have failed.

Now you might say, in the dressage sport it's "Rollkur", in show jumping "barring", in endurance riding doping - so the little bit of shanking and posing at Arab horse shows look but a trifle. But it is as with so much a matter of public reception. Show jumping has suffered greatly under the barring scandal of the 1990s. Endurance riding is currently suffering from the doping scandal, the dressage sport under the Rollkur scandal. And Arabian horse shows suffer from a lack of participants and spectators - not least because of certain showing practices.

The simplest solution is always to blame the critics and "whistleblowers" if a negative public opinion is formed. But by doing so, you blame the wrong culprit. The perpetrators are the horse owners, riders and trainers that put the success at the uppermost place. The judges and governing institutions are the henchmen.
But I don't want not lump everybody together - there are judges who do not join this trend. But while in dressage now recognized experts of the dressage scene, as well as the FEI and FN, are criticizing this development, I miss appropriate statements from reputable breeders, judges and institutions in the field of Arabian horse shows. And if an attempt is made - I remember when Princess Alia Al Hussein, in 2011 wanted to act against the shanking at the World Championships, following a "shanking video" of Aachen going viral - the cliques of trainers, handlers, judges, organizers and governing institutions effectively swept it under the carpet.

*Paul Stecken has trained the six-time Olympic champion Reiner Klimke and today supports his daughter Ingrid Klimke with words and deeds. And she shows how to do it right: Ingrid Klimke on Franziskus in a dressage competition class S ** - Intermediaire I at the "Turnier der Sieger 2015" in Münster - a harmonious ride and a true pleasure to look at a dressage performance at this level. And there is also another way for Arabian horse shows - let's take the nice, familiar show in Kaub, where even owners presented their horses themselves. There were several handlers, among those of the State Stud Marbach, who did their job really well and contributed to a show with a great atmosphere.*

Yes, the public - we all - can exert pressure. "rise up, complain, and fight back, it is never too late!" Konstantin Wecker sings in one of his songs. In this sense, we can reward those who try to go the right way, with applause. But we can also punish those with boos, which we believe have obtained their successes with non-horse-friendly methods. We can support the shows through participation or visiting, of which we believe that are horse friendly. And we can stay away from the shows of which we believe that rules are flouted. And we can complain to the governing institutions, the organizers, disciplinary committees and breed associations, which are responsible for compliance with the rules. Eventually, the call for change will be so loud that it cannot be ignored any longer.

Maybe all the fuss around Totilas early resignation from the dressage arena due to overuse will cause something positive in the dressage scene. It would be nice if we would not need such a scandal to pursue a positive way in the Arabian horse scene.

Gudrun Waiditschka

---

* Frankfurter Allgemeine, 9.4.2012, www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/dressurpferd-totilas-unter-zwang-11709951.html
"Unter Zwang" von Evi Simeoni.

ARABIAN HORSES IN THE FOCUS
ARABISCHE PFERDE

VORSCHAU - PREVIEW

Ausgabe 4/2015 - erhältlich Ende Dezember 2015
Issue 4/2015 - available at the end of December 2015

Das Europa-Championat der Sport-Araber in Janow Podlaski war ein voller Erfolg mit hohem sportlichen Niveau und der gewohnt freundschaftlichen und sportlichen Atmosphäre - mehr dazu im nächsten Heft!

The European Championships for Sport Arabians at Janow Podlaski were a great success, with sport on high level and the usual friendly and sportive atmosphere - more about it in our next issue!

Über die drei großen Schauen am Ende des Jahres, den All Nations Cup, das Europa- und das Weltchampionat, werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

In our next issue we will report about the three big show events at the end of the year, the All Nations Cup, the European and the World Championships.

Wir sind gespannt, wer dieses Jahr beim Turnier in Aachen vorne stehen wird. Die Nennungen - auch aus dem Ausland - sind so gut wie nie!

We are curious to see who will be the winners at this year's riding competition in Aachen. The nominations are as good as never before!

Wunsch und Wirklichkeit driften oft auseinander. Da ist der Wunsch, dass die Vorfahren unserer edlen Araber so aussahen, wie auf den Gemälden des 19. Jahrhunderts, aber die Wirklichkeit wird durch Fotos offenbart. Wir ziehen den Vergleich.

Desire and reality often drift apart. There is the desire that the ancestors of our noble Arabs looked as in the paintings of the 19th century, but the reality is revealed through photos. We draw the comparison.

© ARABISCHE PFERDE - IN THE FOCUS 3/2015

Schätze aus meinem Fotoarchiv

Band 1: Arabische Pferde im Haupt- und Landgestüt Marbach

Band 2: Arabische Pferde im russischen Gestüt Tersk

erhältlich ab November!

Fotobildbände mit jeweils über 100 Seiten, über 300 Fotos

von Gudrun Waiditschka

je 24,90 €
(zzgl. Porto)

Diese Fotobildbände von Gudrun Waiditschka enthalten Fotos bedeutender Zuchtpferde der jeweiligen Gestüte, die über einen Zeitraum von bis zu 35 Jahren entstanden sind. Ob auf der Weide, im Freilauf, unter dem Sattel, oder das klassische Portrait - es ist für jeden etwas dabei. Die aktuellen Zuchtstuten und Beschäler mit ihren Vorfahren bilden das Herzstück der Bildbände; ein Überblick über Hengste und Stuten der Vergangenheit runden die Bücher ab. Für den Züchter genauso interessant, wie für den Liebhaber schöner Pferdebilder.

Mehr Info: www.in-the-focus.com/design
Bezug über unseren Online-Shop www.in-the-focus.com/magazine/shop
oder direkt per e-mail bei GWaiditschka@in-the-focus.com

Kauber Platte – Classic Arabian Bloodlines

– www.vollblutaraber.de & www.kauber-platte.de – phone: +49 – 163 - 4007325

KP Al Nahim

*2009
(Al Lahab (Elite) / KP Naima)
gold-prämiert
ZSAA Eintragung
Besitzer:
Kauber Platte,
56349 Kaub

KP Maryoom

*2000
(Hakeel Ibn Kaisoon (Elite) / KP Mofida)
Hengstleistungs-prüfung und
gold-prämiert
ZSAA Eintragung
Besitzer:
Reinhild Moritz,
56349 Kaub

KP Mokeel

*1996, Dahman Shahwan
(Hakeel Ibn Kaysoon (Elite) / Mofida), Stm. 159,
Besitzer: Kauber Platte,
56349 Kaub

*1998, rein ägyptisch
(Faa El Sharik / Sahira El Nile)
Silber-Schleife ZSAA
Besitzer: Birgit Sehlbach,
65606 Villmar-Seelbach

Sajeed Ibn Sharik

Foto: Martin Kubat

*2004
rein ägyptisch
(AR Shah Ali / Tarifa)
Besitzer:
Gisela Westerburg,
52379 Langerwehe

AR Shahram

Foto: Monika Pehr

Ali Nour El Dahab

*2001
rein ägyptisch
(MA Alishah / Chrymont Bint Gasoudah III)
Besitzer: Al Batra Stud - P. Nutt
58706 Menden

Ausbildungszentrum Anton Baumann

Showtraining – Riding – Endurance – phone: +49 – 170 – 4622035